

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieser Richtung darüber Wissenswerthe verzeichnet ist. Das Wasser dieser Quelle wurde einst zur Gewinnung von Kochsalz versotten. Wenn man seinen heutigen Gehalt an Chlornatrium in Betracht zieht, so liegt der Schluss nahe, dass derselbe seit damals abgenommen haben dürfte, während die übrigen Bestandtheile quantitativ gleichgeblieben oder in ihrem relativen Gewichts-Verhältnisse zum Chlornatrium sich beträchtlich vermehrt haben. Diese Quelle, welche somit früher mehr den specifischen Charakter einer Soole besass, ist succesive zu einer Mineralquelle geworden, deren therapeutische Bedeutung nicht mehr ausschliesslich als im Kochsalzgehalte begründet, zu betrachten ist.

Hoch interessant sind vermöge ihres Ursprunges die beiden anderen erwähnten Quellen. Sie entspringen aus den das Salzlager des Ischler Salzberges begleitenden Schichten und sind durch die in letzterem getriebenen Stollenbau erschlossen worden.

Die eine, vermöge ihres Hydrothiongehaltes als *Schwefelquelle* bezeichnete Quelle hat ihren Ursprung 1681 Meter einwärts vom Mundloch des Leopold-Stollens, in den dort vorhandenen oberjurassischen Aptychenkalken. Die zweite, als schwächer bezeichnete Schwefelquelle, auch *Klebensbergquelle* benannt, nach dem gleichnamigen Stollen, in dem sie hervorquillt, entspringt aus Triaskalk auf dem Klebensbergkehr im Kaiserin Maria Theresia Horizonte, vom Mundloch in einer Entfernung von 2551 Meter. Diese genaueren Angaben über die Situation dieser beiden Quellen verdanke ich einer Angabe des Herrn Oberbergverwalters *Aigner*. Zur Zeit meiner Untersuchung fand ich das Wasser der letzteren Quelle vollkommen frei von Schwefelwasserstoffgas.